

Methoden eine Rolle, die das bewußte Handeln der Genossen fördern, die die Aufgaben auf breite Schultern verteilen und die eine Kontrolle der Durchführung von Beschlüssen gewährleisten. In den meisten Grundorganisationen wird als erprobte Methode praktiziert, den Genossen gleichzeitig mit der Beschlußfassung Parteaufträge zu erteilen. Allerdings bewährt sich dabei, die Aufträge so konkret wie möglich abzufassen und die jeweiligen Kenntnisse und Fähigkeiten der Genossen zu berücksichtigen. Abrechenbare Aufgaben und Aufträge gestatten es der Parteileitung, die Tätigkeit einzelner Mitglieder und Parteigruppen an Hand ihrer Arbeitsergebnisse zu bewerten. Der Bericht an die 5. Tagung des Zentralkomitees hebt hervor, daß die Rolle und Verantwortung der Parteigruppen weiter erhöht werden muß.

Jedoch noch nicht allen Grundorganisationen und ihren Leitungen gelingt es immer, auf diese Weise alle Parteimitglieder an die Lösung der Aufgaben heranzuführen. Mehrere Genossen machten in der Diskussion darauf aufmerksam, daß sie manchmal unbefriedigt aus Mitgliederversammlungen gehen, weil keine konkrete Festlegung von Maßnahmen erfolgte. Sie erwarten von ihrer Leitung eine solche Vorbereitung der Mitgliederversammlung, daß gut überlegte, für jeden Genossen überschaubare Beschlüsse herauskommen.

Kontrolle ist wirksame Hilfe

Bei vielen Genossen ist das Bedürfnis gewachsen, sich schöpferisch zu betätigen. Sie äußern den Wunsch, mehr als bisher am Leben der Grundorganisation teilzunehmen. Die Genossen sind dazu bereit, Parteaufträge zu übernehmen, die ihr ganzes Können erfordern und die ihre Freude an der Parteiarbeit erhöhen.

Manche Leitung aber überträgt immer den gleichen Genossen Parteaufträge, oftmals denjenigen, die bereits mehrere Funktionen ausüben. Es geht aber darum, so stellte Genosse Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag fest, daß der ganze Ideenreichtum aller Genossen genutzt wird. Gerade darin liegen große Reserven für die Initiative aller Parteimitglieder, daß gründlich durchdachte Parteaufträge erteilt werden und ihre Kontrolle gewissenhaft erfolgt.

Die Kontrolle ist eine wichtige Seite der innerparteilichen Demokratie. Sie bewirkt, daß die Grundorganisationen, die Leitungen und jedes

Parteimitglied ihre Tätigkeit verbessern, daß gute Erfahrungen verbreitet und genutzt sowie Mängel rechtzeitig erkannt und beseitigt werden. Ebenso bedeutungsvoll wie eine gute Vorbereitung ist die wirksame Kontrolle von Parteibeschlüssen.

Die Diskussion vermittelte wertvolle Anregungen, wie gerade durch eine regelmäßige Kontrolle das Niveau der Parteiarbeit gehoben wird. Wenn die Resultate der Arbeit ständig in der Mitgliederversammlung abgerechnet werden, gelingt es, die erzieherische Einwirkung auf die Genossen zu verstärken. Das ist in vieler Hinsicht von Bedeutung. Die Kontrolle dient vor allem der straffen Durchführung der Parteibeschlüsse, und sie hilft jedem Genossen, die Fortschritte und Mängel im Bereich der eigenen Grundorganisation und damit seine eigene Verantwortung noch klarer zu erkennen. Durch Rechenschaftslegung werden nicht nur die Genossen, sondern auch die Leitungen zu Disziplin und Verantwortungsbewußtsein erzogen. Zugleich wird dadurch auch die Führungstätigkeit qualifiziert.

Manche Mitgliederversammlung verläuft gerade deshalb noch nicht interessant und inhaltsreich genug, weil der mit der Kontrolle verbundene Erfahrungsaustausch unzureichend gepflegt wird. Wenn in einer kameradschaftlichen Atmosphäre regelmäßig kontrolliert wird, dann fühlen sich alle Genossen angesprochen, und sie geben konstruktive Ratschläge. „Jeder Genosse muß sich wohl fühlen in seiner Grundorganisation“, sagte Genosse Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag, „sein Wort muß beachtet werden, genauso wie er die Meinung des anderen achtet und die vom Kollektiv gefaßten Beschlüsse der Partei aktiv verwirklichen hilft.“⁵⁾

Zur Anleitung und Kontrolle äußerten sich ebenfalls zahlreiche Mitglieder, Sekretäre und Mitarbeiter von Kreisleitungen. Bewährt haben sich vor allem das unmittelbare Helfen und Kontrollieren an Ort und Stelle durch die Kreisleitung. Auf diese Weise wird den Leitungen der Grundorganisationen anschaulich gezeigt, wie man diese Seite der Führungstätigkeit erfolgreich entwickelt. Die Methoden dabei sind verschiedenartig.

Die meisten Kreisleitungen führen zum Beispiel Sekretariatssitzungen im Wirkungsbereich von Grundorganisationen durch. Dabei geht es unter anderem darum, auf der Grundlage der hier gewonnenen Erkenntnisse den Parteilei-

⁵⁾ Erich Honecker: Bericht an den VIII. Parteitag der SED; a. a. O., S. 106